

Revision der *Adoretini*. (Col. lamell. Rutelin.)Von Dr. **Friedr. Ohaus**, Steglitz-Berlin.

(Mit 127 Textfiguren.)

(Fortsetzung.)

Sc. bimaculatus n. sp.

Ovatus, convexus, testaceus, nitidus, capite, thoracis maculis magnis et marginibus thoracis, scutelli et elytrorum fuscis; sat dense ocellato-punctatus, sparsim ac breviter hirsutus.

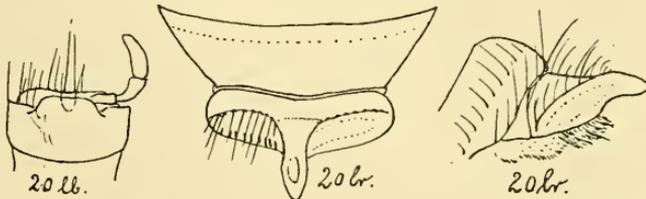
Variat elytrisque indistincte infuscatis.

Long. 8—9, lat. $4\frac{1}{2}$ —5 mm. — ♂ ♀. Madras, Madura und Trichinopoli; Pondichery (British Museum). Im Kopenhagener Museum ein ♂ von den Andamanen (Roepstorff), das zu dieser oder einer sehr nahe verwandten Art gehört.

Oval, ziemlich hoch gewölbt, glänzend scherbengelb, der Kopf, 2 Makeln auf dem Thorax, der feine Randsaum von Thorax, Schildchen und Deckflügeln schwarzbraun, die letzteren zuweilen gelbbraun. Kopfschild und Stirn dicht und fein höckrig, kurz gelblich behaart, Scheitel weitläufig mit feinen Augenpunkten, kahl. Thorax ziemlich dicht mit Augenpunkten bedeckt, jeder mit einem kurzen gelben Härchen. Schildchen fast nur an der Basis punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Rippen leicht gewölbt, die sie begrenzenden primären Punktreihen leicht furchenartig vertieft, die Interstitien dicht unregelmäßig punktiert und fein querrunzlig, ziemlich weitläufig kurz behaart. Afterdecke dicht und fein runzlig punktiert, beim ♂ dichter und länger abstehend behaart, als beim ♀, Bauch und Brust mehr au liegend kurz behaart.

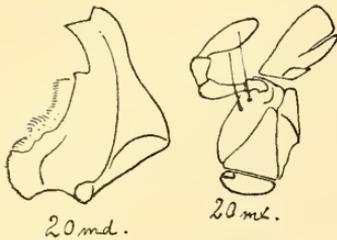
IV. Subtribus *Pachyrhinadoretina*.*Pachyrhinadoretus* gen. nov.

Das auffälligste Merkmal dieser Gattung ist eine ganz eigenartig gebaute Oberlippe. Deren Basalteil ist etwa halb elliptisch,



wie bei *Prodoretus*, gelb gefärbt mit schwarzem, vielfach gekerbtem Vorderrand; die Mitte ist in einem schmalen ziemlich hohen Wulst

ausgezogen, der auf seiner oberen Kante abgeflacht oder leicht vertieft und dick beborstet, am vorderen Ende mehr oder weniger fein zugespitzt (bei alten Stücken zuweilen stumpf gerundet) und



seitlich ziemlich stark zusammengedrückt ist (Fig. 20 *lv*). An den Mandibeln (Fig. 20 *md*) ist der Spitzenteil schmal und scharf zweispitzig, der basale Mahlzahn groß, mit wenigen, aber kräftigen und vielfach längsgerippten Kauleisten. An den Maxillen (Fig. 20 *mx*) ist der Taster klein, das Endglied ei-

förmig, die äußere Lade mit 2 größeren und einem kleinen basalen Zähnchen. Am Unterlippengerüst ist die Unterlippe auffallend kurz, das Kinn in der Mitte leicht gewölbt und am Vorderrand schwach vertieft, die Lippentaster sehr lang. Die Fühler sind zehngliedrig, die Keule kürzer als die Geißel, beim ♂ nur wenig länger als beim ♀.

Die Körperform ist gestreckt oval, hoch gewölbt, der Kopf groß mit großen, vorspringenden Augen; Kopfschild halbkreisförmig mit ziemlich hoch aufgebogenem Rand; Stirnnaht gerade. Thorax etwa doppelt so breit als lang, in der Mitte etwas erweitert, die Vorderecken rechtwinklig, leicht vorgezogen, die Hinterecken stumpf, kaum gerundet. Schildchen fast gleichseitig dreieckig mit kaum gerundeter Spitze. Deckflügel mit primitiver Skulptur, die primären Rippen leicht gewölbt und von leicht gefurchten Punktreihen begrenzt, die Epipleuren bis zu den Hinterhüften reichend, der Seitenrand leicht gekerbt und beborstet. Abdomen beim ♂ eingezogen, beim ♀ gewölbt, Pygidium beim ♂ flach, senkrecht gestellt, an der Spitze breit gerundet, beim ♀ spitzer, höher gewölbt, schief gestellt. Das letzte Sternit vor der Kloake beim ♂ breit ausgerandet, kürzer als das vorhergehende, beim ♀ länger als dieses, in der Mitte am längsten; Sternite ohne deutliche Randkante; Prosternalzapfen sehr klein. Beine kräftig, Vorderschienen mit 3 spitzen Zähnen, Hinterschienen etwas verdickt, wie die Mittelschienen mit 2 schwachen Stachelkanten. Tarsen kräftig, Klauen kräftig und stark ungleich, die größere an Vorder- und Mittelfüßen eingeschnitten.

Die mir vorliegenden 3 Arten lassen sich in folgender Weise unterscheiden:

1. Farbe der Deckflügel hell scherbengelb 3.
2. Farbe der Deckflügel kastanienbraun, nur die Seiten gelblich durchscheinend *rugipennis* n. sp.

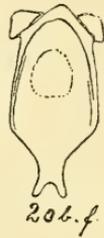
3. Die primären Rippen kräftig gewölbt, die Punkte der sie begrenzenden primären Punktreihen im Grunde braun gefärbt.
costatus n. sp.
4. Die primären Rippen flacher, die Punkte der primären Punktreihen gelb *deccanus* n. sp.

P. rugipennis n. sp.

Supra cum tarsis fusco-castaneus, clipei margine, thoracis et elytrorum lateribus flavidis, subtus cum pedibus et antennis testaceus, nitidus, sparsim hirsutus, capite et thorace sat dense ocellato-punctatus, elytra dense punctata et transversim plicatirugosa.

Long. $9\frac{1}{2}$ —10, lat. $4\frac{1}{2}$ —5 mm. — ♂ ♀. Britisch-Indien, Barway (P. Cardon).

Glänzend dunkel kastanienbraun, der Vorderrand des Kopfschildes, die Seiten des Thorax und der Deckflügel rötlichgelb, die Unterseite und Beine, sowie die Fühler hell scherbengelb. Kopfschild und Stirn ziemlich dicht und fein höckrig, der Scheitel und das Halschild mit feinen Augenpunkten, Schildchen runzlig punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Rippen nur schwach gewölbt, die Interstitien dicht punktiert und mit vielen feinen Querrunzeln, die vielfach auf die primären Rippen übergreifen, bedeckt. Die Oberseite ist ganz weitläufig und kurz, die Unterseite kaum dichter behaart, nur die Afterdecke trägt, zumal in der Mitte, längere graue Haare. Die Form der Forcepsparameren zeigt Fig. 20b f.

*P. costatus* n. sp.

Flavotestaceus, nitidus, capite cum clipeo — margine anteriore excepto — thoracis disco, pectore et tarsis fuscis, elytra fortiter striato-punctata, punctis in fundo infuscatis; sparsim hirsutus.

Long. 9, lat. $4\frac{1}{2}$ mm. — ♂. Britisch-Indien, Rajaori, IX. 1887 (J. H. Leech).

Hell scherbengelb, glänzend, der Kopf und das Kopfschild mit Ausnahme des aufgebogenen gelben Randes (der feine Randsaum ist braun), die Scheibe des Thorax und das Schildchen, sowie die Brust sind schwarzbraun, die Tarsen rötlichbraun. Kopfschild und Stirn sind sehr dicht, der Scheitel weitläufig mit Augenpunkten bedeckt, ebenso der Thorax sehr dicht mit feinen Augenpunkten, die nur beim Hinterrand größer werden und weitläufiger stehen. Schildchen dicht punktiert. Auf den



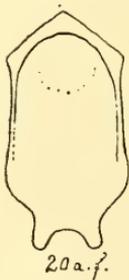
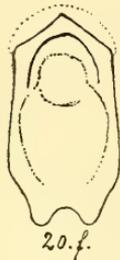
Deckflügeln sind die primären Rippen kräftig gewölbt, die primären Punktreihen gefurcht, die Punkte im Grunde braun, das subsuturale Interstitium dicht zusammenfließend, aber nicht runzlig punktiert, die übrigen Interstitien grob weitläufig punktiert. Afterdecke mit längeren Haaren in der Mitte. Forceps s. Fig. 20c f.

P. deccanus n. sp.

Flavotestaceus, nitidus, capite semper, interdum etiam thoracis disco et scutello fuscis, clipeo rufo; sparsim hirsutus; elytra minus distincte costata in interstitiis irregulariter punctata, punctis haud infuscatis.

Long. 9—10, lat. $4\frac{1}{2}$ —5 mm. — Britisch-Indien, Bangalore, Belgaum, Kanara, Madura.

Hell scherbengelb, glänzend, das Kopfschild rötlich, der Kopf stets, zuweilen auch die Scheibe des Thorax und das Schildchen schwarzbraun. Der Clipeus ist weitläufig, Stirn und Scheitel viel dichter mit unvollständigen Augenpunkten bedeckt, jeder mit einem gelben Härchen. Thorax und Schildchen dicht mit runden Augenpunkten und gelben Härchen. Auf den Deckflügeln sind die primären Rippen ganz deutlich und regelmäÙig, aber nicht hoch gewölbt, die primären Punktreihen auch regelmäÙig, aber nicht furchenartig vertieft, die Punkte gelb, nicht braun, das Interstitium subsuturale dicht punktiert, die Punkte zumal bei der Basis vielfach zusammen fließend, in den anderen Interstitien zumeist einfache Punktreihen. Afterdecke sehr fein runzlig, glänzend, die Mitte mit längeren Haaren. Den Bau der Mundteile zeigt Fig. 20, den der Forcepsparameren Fig. 20f.

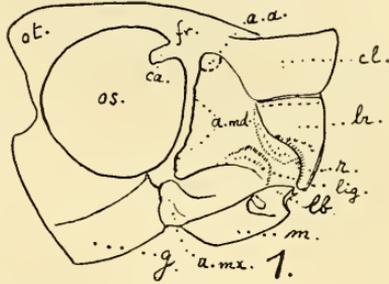


P. deccanus subsp. *monticola*. Aus Assam, Shillong, und Sikkim, Tumlong (F. Schneider) liegen mir eine Anzahl Stücke vor, die zumeist etwas größer, bis 11 mm, sind, als die Stücke aus Vorderindien; auch ist die Punktierung in dem subsuturalen Interstitium zumeist runzlicher, auch in den anderen Interstitien dichter und die Forcepsparameren (Fig. 20a f) an den Seiten mehr winklig gebogen. Da ich aber keine durchgreifenden positiven Unterschiede finden

kann, um auch die ♀ der beiden Formen sicher zu unterscheiden, stelle ich die Gebirgstiere als Subspezies zu der vorderindischen Art.

V. Subtribus *Adoretina*.

Das wesentliche Merkmal dieser Gruppe ist eine Oberlippe (Fig. 1 *lr*), die am Vorderrand des Basalteiles einen längeren gekrümmten Fortsatz, das Rostrum, trägt, der an der Spitze quer abgestutzt und zugerundet, zuweilen verbreitert und leicht eingeschnitten, an seinen Seiten häufig gekerbt, auf seiner Oberseite häufig gekielt ist.



Bei den Arten, die gewissermaßen den Übergang bilden zu den vorhergegangenen Gruppen, ist das Rostrum noch schmal, seine Spitze nur quer abgestutzt oder leicht gerundet, seine Seiten nicht gekerbt, seine Oberseite nicht gekielt. Im weiteren Verlaufe der Entwicklung der Gruppe wird es immer breiter und länger, zumal die Spitze wird häufig verbreitert, in der Mitte leicht ausgebuchtet, seine Seiten gekerbt, seine Oberseite durch eine kielartige Auflagerung verstärkt. In diese Gruppe gehört die weit überwiegende Zahl der Arten, die bisher in der Gattung *Adoretus* untergebracht waren. Aus praktischen Gründen behandle ich im folgenden die madagassischen, afrikanischen und asiatischen Arten getrennt, zunächst um einen besseren Überblick über die außerordentlich artenreiche Gruppe zu gewinnen, dann aber auch, weil diese in den verschiedenen Teilen ihres Verbreitungsgebietes sich in ziemlich auffälliger Weise verschieden entwickelt hat und nur einige wenige Arten, und diese nur durch Einschleppung, im ganzen Gebiet vorkommen. Ich beginne mit den madagassischen Arten, weil man hier wegen der verhältnismäßig geringen Artenzahl am besten die Differenzierung in Gruppen verfolgen kann. Die von dort beschriebenen Arten wurden zur Gattung *Adoretus* gestellt mit Ausnahme weniger zu den Gattungen *Adorodocia* und *Adoroleptus* gehöriger Arten, die am Schlufs dieser Revision besprochen werden sollen.

Adoretus Castelnau, Hist. Nat. II. 1840. p. 142.

Körperform oval, bald mehr bald weniger gestreckt, mäfsig gewölbt. Kopf durch den Fortsatz der Oberlippe in die Breite gedrängt und gewöhnlich um so breiter, je breiter das Rostrum ist. Kopfschild zumeist halbkreisförmig oder parabolisch, nur ganz selten, und dann nur beim ♂, parallelseitig mit leicht gerundeten Ecken und schwach nach vorn geschwungenem Vorder- rand. Stirnnaht stets deutlich, gerade. Augen zumeist ziemlich

grofs. Die Kiefer sind stets kräftig gebaut, die Mandibeln mit breit gerundetem Spitzenzahn und sehr grofsem, basalem Mahlzahn, dessen Kaufläche mit vielen Kauleisten bedeckt und häufig auf der einen Seite leicht gewölbt, auf der anderen entsprechend vertieft ist. Die Maxillen haben meist kurze dünne Taster und an den äufseren Laden je 3—4 mehr oder weniger freie Zähne. Am Unterlippengerüst ist das Kinn von der Basis nach vorn allmählich verbreitert, winklig von der Unterlippe abgesetzt, die am Vorderrand mehr oder weniger breit ausgebuchtet und in der Mitte der Länge nach vertieft ist zur Aufnahme des Rostrums (s. Fig. 1 lb).



1 lb.

Die Fühler sind bei ♂ und ♀ zehngliedrig, die Keule auch beim ♂ kaum länger als die Geißel. Der Thorax ist meist recht gleichmäfsig gebaut, etwa doppelt so breit als lang, gleichmäfsig leicht gewölbt, in der Mitte etwas verbreitert, die Vorder-ecken mehr oder weniger vorgezogen, die Hinter-ecken rechtwinklig, die Basis vor dem Schildchen etwas vorgezogen. Das Schildchen ist klein, herzförmig, ohne Besonderheiten. Auf den Deckflügeln geht häufig die primitive Skulptur — leicht gewölbte primäre Rippen und punktierte Interstitien — verloren durch Überhandnehmen der Punktierung: die Rippen verflachen, ebenso die sie begrenzenden Punktreihen, und die Deckflügel erscheinen gleichmäfsig fein gerunzelt oder punktiert. Bauch beim ♂ gewöhnlich leicht eingezogen, beim ♀ etwas aufgetrieben, Prosternalzapfen zuweilen fein zugespitzt mit längeren Borsten, gewöhnlich an der Spitze gerundet. Beine kräftig, die Vorderschienen zumeist dreizählig, selten der basale Zahn verkümmert, die Hinterschienen häufig flaschenförmig. Die Tarsen zumeist kräftig, die Klauen nicht so auffällig ungleich in Länge und Dicke, an den Vorder- und Mittelfüfsen die gröfsere Klaue stets fein eingeschnitten.

Tabelle der Arten.

1. Oberseite mit feinen Haaren oder mit vereinzelt Borsten bekleidet, auf den Deckflügeln zuweilen mit vereinzelt Schuppenborsten 3.
2. Oberseite dicht mit weissen Schuppenhaaren, die den Untergrund vollständig verdecken.
Subgenus *Lepadoretus* Rtrr. mit der einen Art
28. *Perrieri* Fairm.
3. Grundfarbe gelb, hier und da mit dunkler Zeichnung. 5.
4. Grundfarbe rot- oder schwarzbraun, zuweilen erzgrün. 17.
5. Oberseite ohne alle Zeichnung, blafs-gelb oder scherbengelb. 7.
6. Oberseite mit schwarzbrauner Zeichnung 9.

7. Unten nur die Mitte der Brust, der Bauch und die Tarsen pechbraun; Oberseite dicht mit feinen weissen Härchen bekleidet; Pygidium dicht und lang weifs behaart; Clipeus beim ♂ trapezförmig mit stark gerundeten Ecken.

1. *piciventris* Fairm.

8. Unten die ganze Brust und der Bauch, die Schienen und Tarsen pechbraun; Oberseite ganz weitläufig und kurz weifs behaart; Pygidium weitläufiger behaart; Clipeus beim ♂ länger, die Seiten wenig konvergierend, die Vorderecken scharf, nicht gerundet, beim ♀ halbkreisförmig.

2. *rufulus* Fairm.

9. Thorax einfarbig gelb, nur der Kopf und die Deckflügel mit dunkler Zeichnung 11.

10. Thorax mit schwarzbraunen Streifen oder Flecken 15.

11. Kopf (ohne Kopfschild) pechbraun mit grünen und kupfrigen Reflexen; auf den Deckflügeln nur der Rand neben dem Schildchen schwarzbraun, Schultern, Seitenrand und Apicalbuckel ohne dunkle Zeichnung 3. *flavilabris* Fairm.

12. Kopf wie 11; auf den Deckflügeln der Rand neben dem Schildchen nicht braun, die Schultern und Spitzenbuckel mit je einem ovalen, scharf begrenzten schwarzen Fleck, der Seitenrand ausen neben den Schultern und die kurzen Epipleuren schwarz, der Schulterfleck und Epipleurenfleck scharf getrennt. Oberseite ziemlich weitläufig und regelmässig punktiert, ganz weitläufig behaart, lebhaft glänzend, unten nur die Mitte der ersten Sternite braun.

4. *quadripunctatus* Fairm.

13. Färbung wie bei 12, aber die ganze Oberfläche oben und unten dichter und vielfach runzlig punktiert und dichter behaart, Sternite auch an den Seiten, mit Ausnahme des letzten, schwarz 5. *asperopunctatus* Fairm.

14. Kopf wie 11, Clipeus rotbraun; die Deckflügel mit Ausnahme der Basis ringsum schwarzbraun gesäumt, der Epipleurenfleck breiter und mit dem Schulterfleck zusammenfliessend; unten die Mitte der Brust und der ersten Sternite schwarz.

6. *macrops* Fairm.

15. Kopf mit 2 dunklen schiefen Flecken, Thorax mit je 2 dunklen Längsbinden, Deckflügel beim ♂ nur wenig, beim ♀ in der Mitte stärker verbreitert 7. *maculicollis* Fairm.

16. Kopf gleichmässig schwarzbraun, Thorax mit 4 kleinen dunklen Flecken; die Deckflügel bei ♂ und ♀ gleichmässig ganz auffallend verbreitert; die Epipleuren bis zum Hinterrand reichend. 8. *latissimus* Blanch.

17. Grundfarbe rot- oder schwarzbraun ohne ausgeprägten erzgrünen Glanz 19.
18. Grundfarbe schwarzbraun, bald mehr, bald weniger stark erzgrün 35.
19. Oberseite rotbraun, wie die Deckflügel von *Melolontha vulgaris*, nur der Kopf dunkel, zuweilen mit ganz schwachem, grünem Erzschimmer. 22.
20. Aufser dem Kopf auch der Thorax und die Deckflügel wenigstens zum Teil schwarzbraun 26.
21. Die ganze Oberseite gleichmäfsig schwarzbraun oder rein schwarz 32.
22. Unterseite schwarzbraun, die Schenkel gelb, die Hinterschienen nicht verdickt 9. *villosus* Blanch.
23. Die Hinterschienen flaschenartig verdickt 24.
24. Unterseite rotbraun, die Schenkel und Schienen rötlichgelb, die Hinterschienen sehr stark verdickt.
10. *tibialis* Blanch.
25. Unterseite schwarzbraun, nur das letzte Sternit, die vorderen Schenkel, die Vorderhüften und die Unterseite des Thorax gelb; die Epipleuren schwarzbraun, die Hinterschienen wadenförmig, nicht so stark verdickt. 11. *fulvus* Brenske.
26. Seiten des Prothorax braungelb oder rotbraun, die Scheibe schwarzbraun 28.
27. Thorax gleichmäfsig schwarzbraun 30.
28. Farbe schwarzbraun, oben der Clipeus und die Seiten des Thorax, unten alle Schenkel braungelb.
12. *ampliatius* Fairm.
29. Farbe schwarzbraun, oben die Seiten des Thorax und die Deckflügel mit Ausnahme der Naht und der Partie neben dem Schildchen hell rotbraun, unten nur die Vorderseite der Vorderschenkel und die Vorderhüften gelb.
13. *giganteus* Burm.
30. Kopf, Vorderrücken und Schildchen schwarzbraun, die Deckflügel rotbraun, die Schultern und die Partie neben dem Schildchen schwarzbraun; unten schwarzbraun, alle Schenkel und die Vorderhüften gelb 14. *indutus* Burm.
31. Oben wie 30; unten nur die Vorderseite der Vorderschenkel gelb 15. *Goudoti* n. sp.
32. Oben und unten gleichmäfsig pechschwarz, mäfsig glänzend, überall dicht grau behaart; alle Schenkel gelb.
16. *elongatus* Blanch.
33. Wie 32; nur die Vorderseite der Vorderschenkel gelb.
17. *setifer* Brenske.

34. Oben und unten gleichmäfsig schwarz, lebhaft glänzend, äufserst fein und spärlich behaart; nur die Vorderseite der Vorderschenkel gelb 18. *niger* Brenske.
35. Unterseite und Vorderkörper schwarzbraun, erzgrün glänzend, nur die Deckflügel allein oder auch die Beine rötlich oder gelblich braun ohne Erzglanz 37.
36. Die ganze Oberseite gleichmäfsig erzgrün 40.
37. Gestreckt, fast zylindrisch, hoch gewölbt; Deckflügel rotbraun, zerstreut mäfsig lang weifs behaart, alle Schenkel und Schienen gelb 19. *subaenescens* Fairm.
38. Oval, weniger gewölbt, Beine wie die Unterseite erzgrün, nur die Deckflügel braungelb mit schwarzgrünem Seitenrand; Rostrum gekielt; letztes Sternit braungelb.
20. *vagepunctatus* Blanch.
39. Wie 38. Rostrum ungekielt; letztes Sternit erzgrün.
21. *lutosipennis* Fairm.
40. Oben und unten gleichmäfsig schwarzbraun, lebhaft hell erzgrün glänzend, nur die Schenkel allein gelb ohne Erzglanz 42.
41. Überall oben und unten, auch die Beine, erzgrün 47.
42. Kleinere Art, 12 mm, Deckflügel weitläufig mit gleichlangen, abstehenden weissen Haaren ohne längere Borsten oder Schuppen dazwischen 22. *aeneus* Brenske.
43. Größere Arten, 15—16 mm, auf den Deckflügeln zwischen den kurzen weissen Härchen vereinzelte lange weisse Schuppenborsten 44—46.
44. Clipeus nur mit wenigen grossen Punkten: einer Reihe hinter dem aufgeworfenen Vorderrand und beiderseits vor der Stirnnaht mit 3—4 Punkten, sonst glatt und kahl, glänzend poliert. Stirnnaht sehr fein, etwas nach hinten gebogen; der Kopf nur mit einer einfachen Reihe sehr grosser Punkte hinter der Stirnnaht und einem Dreieck von Punkten, dessen Spitze nach hinten gerichtet ist, sonst glänzend poliert, glatt. Thorax auffallend weitläufig und grob punktiert, beiderseits neben der Mitte mit kahlen Flecken. Deckflügel sehr dicht mit mäfsig grossen Augenpunkten, die auf der Scheibe nur ganz vereinzelt, an den Seiten etwas häufiger zusammenfliessen. 23. *aenescens* Blanch.
45. Clipeus gleichmäfsig ziemlich dicht, Stirn und Scheitel etwas weitläufiger mit mäfsig grossen Augenpunkten bedeckt, die nirgends zusammenfliessen; Stirnnaht hell kupferrot, von dem hell erzgrünen Clipeus und Kopf sich scharf abhebend. Thorax dicht bedeckt mit mäfsig grossen Augenpunkten, die an den Seiten vielfach zusammenfliessen. Deckflügel

- auch auf der Scheibe mit vielfach zusammenfließenden Augenpunkten und kurzen Runzeln. 24. *Sykora* Nonfried.
46. Clipeus durch das Zusammenfließen der Ränder von großen Augenpunkten dicht höckerig und querrunzlig, kupferbraun, wenig glänzend; Stirn und Scheitel ganz weitläufig mit sehr großen Augenpunkten, poliert, kupfrig und erzgrün glänzend. Thorax mit sehr großen Augenpunkten gleichmäßig ziemlich weitläufig übersät. Deckflügel ziemlich dicht mit kurzen, zackigen Querrissen, dazwischen nur wenige einzelne Punkte . . . 25. *rugosohirtus* Fairm.
47. Deckflügel gleichmäßig grau behaart, nur auf dem Spitzenbuckel die Haare zu einem kleinen Büschel verdichtet; Pygidium des ♀ ohne vorspringenden Höcker. 26. *aeneopiceus* Fairm.
28. Auf den Deckflügeln sind im Verlauf der II. und III. primären Rippe die Härchen gewöhnlich zu kleinen Büscheln zusammengedrückt, dahinter ein kahler Fleck; Spitzenbuckel mit einem Haarbüschel. Pygidium des ♀ vor der Spitze mit einem dicken Höcker. . . . 27. *goniopygus* Fairm.

Von den in dieser Tabelle aufgeführten 28 Arten liegen mir jetzt noch 22 vor in typischen oder mit der Type von mir verglichenen Stücken; auch von den übrigen 6 Arten habe ich die Typen untersucht. Außerdem hat Fairmaire noch 3 Arten beschrieben, von denen ich die Typen nicht gesehen habe; da ich mir aus der Beschreibung allein von diesen Tieren kein richtiges Bild machen kann, habe ich sie nicht in dieser Tabelle aufgenommen, sondern bespreche sie weiterhin gesondert. Die als *Adoretus grossepunctatus* in den Ann. soc. ent. Belg. XLIII. 1899 p. 526 von Fairmaire beschriebene Art ist synonym zu *Adorodocia strigata* Waterh.

Adoretus piciventris Fairm. Ann. Belg. 1899 p. 524.

Gestreckt eiförmig, ziemlich gewölbt, blafsgelb, wenig glänzend, die Mitte der Brust, das Abdomen und die Tarsen pechbraun. Überall dicht ziemlich fein punktiert, in jedem Punkt ein weißes feines anliegendes Härchen; das Pygidium des ♂ dicht und lang weiß behaart. An den Vorder-schienen der basale Zahn sehr klein, aber spitz, die Hinterschienen kaum verdickt. Tarsen an Mittel- und Vorderfüßen nur wenig, an den Hinterfüßen stark verschieden an Länge. Clipeus des ♂ trapezförmig mit stark gerundeten Ecken, der Vorderrand nach vorn gebogen, der Rand ringsum aufgebogen. Labrum groß, gelb mit schwarzem, sehr fein krenuliertem



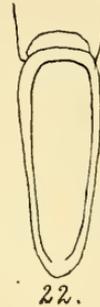
21.

Rand und kleinem, schmalen Rostrum ohne Kiel. Mundteile kräftig, Maxillen mit 4 freien spitzen Zähnen. Die Form des Forceps zeigt Fig. 21.

L. 10 mm. — Madagaskar, Betsiboka (H. Perrier).

A. rufulus Fairm. Ann. Belg. 1897 p. 379.

Oval, mäsig gewölbt, die ganze Oberseite hell scherbengelb, die Unterseite pechschwarz, nur die Schenkel, die Vorderhüften und die Unterseite des Prothorax gelb, ziemlich lebhaft glänzend, oben weitläufig und kurz, unten etwas dichter weiß behaart, das Pygidium ziemlich weitläufig, beim ♂ lang, beim ♀ kurz behaart. Clipeus beim ♀ halbkreisförmig, beim ♂ trapezförmig mit wenig konvergierenden Seiten und scharfen Ecken, wie der Kopf mäsig dicht und fein punktiert. Thorax nur mit wenigen großen Punkten, zumeist beim Vorder- und Mittelrand. Deckflügel mit deutlichen, schwach konvexen Rippen, leicht gefurchten primären Punktreihen und dicht punktierten Interstitien. Vorderschienen dreizählig, der basale Zahn klein, dem mittleren genähert; an Vorder- und Mittelbeinen die Klauen nicht stark verschieden an Länge. Forceps auffallend klein, die Fig. 22 stark vergrößert.



L. $8\frac{1}{2}$ —10 mm. — Madagaskar, Suberbieville (H. Perrier); Ankaboka, IV.—VI. 1895 (Lt. Scalabre).

A. flavilabris Fairm. Ann. Belg. 1897 p. 377.

Gestreckt, ziemlich gewölbt, wenig verbreitert, oben und unten hellgelb, lebhaft glänzend, oben der Kopf dunkelbraun mit grünen und kupfrigen Reflexen, der Rand des gelben Clipeus fein schwarz gesäumt, auf den Deckflügeln nur der Rand neben dem Schildchen schwarzbraun. Kopfschild kurz, gerundet, spärlich punktiert, Kopf dichter und mehr runzlig punktiert. Thorax fast dreimal so breit als lang, ziemlich dicht fein punktiert. Deckflügel mit schwach konvexen Rippen und feiner Punktierung der Interstitien. Behaarung ganz spärlich.

L. 12 mm. — Sainte Marie de Madagascar (H. Perrier).

A. quadripunctatus Fairm. Ann. Belg. 1897 p. 526.

Der vorhergehenden Art sehr nahe verwandt. Gestreckt, ziemlich gewölbt, das ♂ kaum, das ♀ ein wenig über den Hinterhüften verbreitert. Hellgelb, ziemlich lebhaft glänzend, der Kopf dunkelbraun mit schwachem Bronzeschimmer, auf den Schultern und Spitzenbuckeln je ein ovaler, kleiner, scharfbegrenzter Fleck, die Epipleuren und die Mitte der ersten Sternite, sowie die Tarsen

schwarz. Clipeus kurz, flach parabolisch, ganz spärlich, der Kopf dichter mit großen Augenpunkten, in jedem ein kurzes weißes Haar. Thorax sehr kurz, die Mitte ganz spärlich, die Seiten dichter mit Augenpunkten und weißen Haaren. Schildchen ziemlich dicht punktiert und behaart. Deckflügel mit ganz schwachen Rippen, dicht punktierten Interstitien und ganz spärlicher Behaarung. Pygidium dicht punktiert und dicht, aber nicht lang behaart. Vorderschienen mit 3 Zähnen in gleichem Abstand, Hinterschienen leicht verdickt. Alle Klauenglieder leicht verdickt

beim ♂, die Klauen stärker verschieden an Länge. Forceps s. Fig. 23.

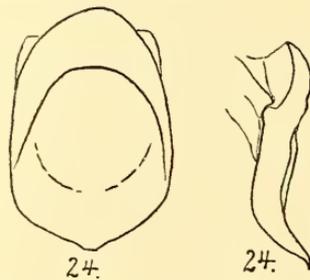
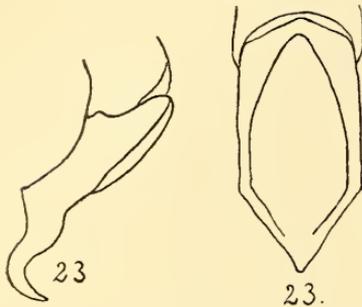
L. 12 mm. — Betsiboka (H. Perrier).

A. asperopunctatus Fairm. Ann. Belg. 1899 p. 527.

Auch diese Art gehört in die nächste Verwandtschaft des *A. flavilabris* Fairm., unterscheidet sich aber leicht durch die dichtere und gröbere Punktierung und dichtere, aufgerichtete Behaarung. Körperform wie bei der genannten Art, hellgelb, ziemlich glänzend, der Kopf dunkelbraun mit leichtem Bronzeschimmer, die Deckflügel neben dem Schildchen fein braun gesäumt,

mit etwas größerem Schulter- und kleinem Spitzenbuckelfleck, sowie schwarzbraunen Epipleuren; unten die Sternite mit Ausnahme des letzten und die Tarsen schwarzbraun. Clipeus auch beim ♂ halbkreisförmig, dicht und grob, der Kopf auch grob, aber weitläufiger punktiert. Thorax dicht und ziemlich grob, das Schildchen fast runzlig grob punktiert. Auf den Deckflügeln

sind die primären Rippen kaum noch zu erkennen, nur die primäre Punktreihe neben der Naht ist leicht vertieft und regelmässig, die ganze Oberfläche dicht, vielfach zusammenfließend punktiert. Die Oberseite mächtig dicht mit aufgerichteten weißen Haaren. Pygidium fein runzlig, weitläufig mit längeren gelben abstehenden Haaren. Vorderschienen mit 3 kräftigen Zähnen in gleichem Abstand, Hinterschienen nur schwach wadenartig verdickt; an den Vorder- und Mittelfüßen



die Klauen nicht stark verschieden an Länge, hinten die äußere etwa doppelt so lang als die innere. Die Form der Forcepsparameren zeigt Fig. 24 von vorn und von der Seite.

L. 11 mm. — Madagaskar, Betsiboka (H. Perrier).

A. macrops Fairm. Ann. Belg. 1899 p. 525.

Gestreckt oval, mäsig gewölbt, hellgelb, lebhaft glänzend, Clipeus hell bräunlich, Kopf mit leichtem Bronzeschimmer, die Deckflügel mit Spitzenfleck und mit Ausnahme der Basis ringsum fein, beim Schildchen und bei den Schultern etwas breiter schwarz gesäumt, unten die Mitte der Brust und der ersten Sternite, sowie die Tarsen schwarzbraun. Clipeus beim ♀ halbkreisförmig, weitläufig und grob punktiert, der Kopf noch weitläufiger mit großen Augenpunkten, in jedem ein aufgerichtetes feines gelbes Haar. Thorax wie der Clipeus punktiert und behaart. Schildchen dichter punktiert. Auf den Deckflügeln ist die primitive Skulptur gut erhalten, alle Interstitien dicht punktiert, die Punkte der primären Punktreihen und in den Interstitien vereinzelt größere Punkte mit nach hinten gerichteten kurzen gelben Haaren. Pygidium des ♀ fein runzlig und ganz spärlich kurz behaart, Bauch und Brust nahezu kahl, glänzend. Vorderschienen mit 3 spitzen großen Zähnen, Hinterschienen leicht verdickt. Klauen an Vorder- und Mittelfüßen wenig verschieden an Länge und Dicke, an den Hinterfüßen die äußere Klaue stark verdickt und etwa doppelt so lang als die innere.

L. 14 mm. — Madagaskar, Baie d'Antongil.

Von dieser Art besitze ich nur 1 ♀, das sich durch eine eigentümliche Bildung des letzten Segmentes auszeichnet. Das letzte Sternit ist in der Mitte der Länge nach fein eingeschnitten, ähnlich wie bei den ♀ der *Adorodocia*, der Rand neben diesem Einschnitt schwarzbraun pigmentiert und gekerbt. Das letzte Tergit (Pygidium) ist in der Mitte des Hinterrandes in einen spitzen, gekrümmten Zahn ausgezogen, der genau in den mittleren Einschnitt des letzten Sternites paßt und so einen festen Verschluss der Kloake bewirkt.

A. maculicollis Fairm. Mém. Soc. Zool. Franc. XII. 1899 p. 17.

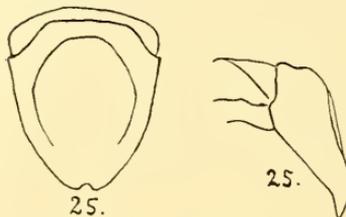
Gestreckt, wenig verbreitert und ziemlich stark gewölbt, rötlichgelb ziemlich glänzend, zerstreut graugelb behaart, der Kopf mit 2 schiefen schwarzbraunen Flecken neben den Augen, Thorax mit je 2 schwarzbraunen Längsstreifen beiderseits neben der Mitte, von denen die äußeren etwas nach außen, die inneren leicht nach innen geschwungen sind; Schildchen und Deckflügel mit Ausnahme der Naht ganz fein schwarzbraun gesäumt; unten

die Brust und die ersten Sternite, sowie die Tarsen bräunlich. Clipeus beim ♂ halbkreisförmig, der Rand ringsum fein aufgebogen und braun gesäumt, ziemlich dicht mit großen Augenpunkten, deren feine Umwallung nur am Vorderrand scharf ausgebildet ist; dadurch, daß solche Augenpunkte seitlich dicht aneinanderdrücken, entstehen quer verlaufende längere oder kürzere Wellenlinien; in jedem Punkt ein nach hinten gerichtetes gelbes Härchen. Ebenso wie der Clipeus ist der Kopf skulptiert, in der Mittellinie und neben den Augen dichter, auf den braunen Flecken etwas zerstreuter. Auch auf dem Thorax sind die Augenpunkte vielfach nur in der vorderen Hälfte scharf umwallt und stehen wie gewöhnlich vorn und an den Seiten dichter als in der Mitte. Auf den Deckflügeln sind die primären Rippen nicht gewölbt, die sie begrenzenden primären Punktreihen jedoch deutlich, die Interstitien dicht punktiert und zumal die Scheibe mit vielen quer verlaufenden Wellenstrichen, gerade wie das Schildchen. Pygidium dicht und fein runzlig, zumal bei der Spitze fein und lang graugelb behaart. An den Vorderschienen ist der Basalzahn stark verkümmert, die Hinterschienen sind kräftig, aber kaum verdickt, die Tarsen ziemlich stark ungleich.

L. ♂ 15—16, ♀ 16—17 mm. — Madagaskar, von Mewanatana nach Andriba, zwischen Ikoba und Betsiboka (Dorr); Diego Suarez.

Die Form der Forcepsparameren zeigt Fig. 25. Dem ♀ fehlt die eigentümliche Bildung des letzten Segmentes, die ich bei *macrops* beschrieben habe.

Die Type dieser Art habe ich nicht gesehen, da sie in der Fairmaireschen Sammlung fehlt; aber ich habe von Herrn H. Donckier in Paris ein Exemplar erhalten, bezettelt: „*A. maculicollis* Fairm. expl. typique“, das mit der Beschreibung vollkommen übereinstimmt. Dieses Stück stimmt aber auch vollkommen überein mit dem *A. plagicollis* Fairm., Ann. Belg. 1899 p. 527, dessen Type ich im Pariser Museum sorgfältig untersucht habe



und von dem mir ein typisches Stück von Herrn P. Lesne in liebenswürdigster Weise überlassen wurde. Vergleicht man die Beschreibungen beider Arten sorgfältig, dann kann man leicht feststellen, daß sie recht gut für beide Arten passen. Mein von Herrn Donckier erhaltener *maculicollis* ist, nach den verklebten Haaren zu urteilen, in Spiritus getötet, die Farbe daher etwas bräunlicher und die Zeichnung nicht so scharf abgegrenzt, zumal

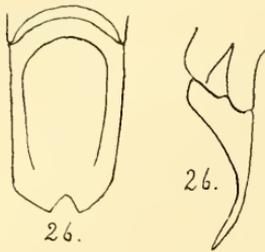
auf der Unterseite, während das typische Stück des *plagiocollis*, das trocken getötet wurde, hellere Färbung und schärfere Zeichnung hat. Ich bin überzeugt, daß Fairmaire im Drang der Arbeit der *A. maculicollis*, den er aus einer fremden Sammlung beschrieben und nicht selber in seiner Sammlung hatte, ganz aus der Erinnerung geschwunden war, als er den *plagiocollis* für seine eigene Sammlung erhielt und beschrieb; solche Versehen sind Fairmaire bekanntlich öfter passiert und mit seinem Alter und seiner intensiven Tätigkeit leicht erklärt.

Beide Arten sind nach männlichen Stücken beschrieben; als er später das größere und plumper gebaute ♀ erhielt, hat es Fairmaire für eine eigene Art betrachtet und unter dem Namen *A. ampliatus*, Ann. Belg. 1905 p. 120, beschrieben. Er vergafs dabei, daß er diesen Namen bereits im Jahre vorher für eine andere, von der vorliegenden ganz verschiedene Art gebraucht hatte, allein das Versehen ist nicht schlimm, da ja der *ampliatus* von 1905 als Synonym zu *maculicollis* resp. *plagiocollis* tritt. Auch von diesem *A. ampliatus* habe ich ein als „Cotype“ bezeichnetes Stück von Herrn Donckier in Paris erhalten, das ich mit der Type des *ampliatus* in der Fairmaireschen Sammlung noch einmal genau verglichen habe.

A. latissimus Blanch. Cat. Coll. Ent. 1850 p. 230.

Hellgelb oder bräunlichgelb (wohl nur durch schlechte Konservierung), Kopfschild hellbraun, der Kopf dunkelbraun mit leichtem Bronzeton, 4 kleine Flecke auf dem Thorax, und das Scutellum, die Aufsenseite der Schienen und die Tarsen schwarzbraun, die ganze Oberfläche mikroskopisch fein gerunzelt, leicht seidenartig glänzend, ganz spärlich kurz behaart. Die Körperform ist breit oval, flach gewölbt, das ♀ stärker verbreitert als das ♂. Kopfschild beim ♂ fast halbkreisförmig, beim ♀ spitz parabolisch, wie der Kopf äußerst dicht und fein gerunzelt, matt, der Kopf mit feiner, leicht erhabener Längslinie, ganz spärlich behaart. Thorax weitläufig mit großen Augenpunkten, jeder mit einem kurzen weissen Härchen. Schildchen nur mit wenigen Augenpunkten. Auf den Deckflügeln sind die primären Rippen mit Ausnahme der Nahtrippe nicht mehr gewölbt, die primären Punktreihen erhalten, die Interstitien dicht punktiert, der Seitenrand ist stark verbreitert, die Epipleuren reichen bis zur Nahtspitze, Schultern und Spitzenbuckel springen vor und aufsen neben den Schultern verläuft ein schiefer Eindruck, der beim ♀ stärker ist beim ♂. Pygidium dicht und fein runzlig, fast kahl. Die Epimeren der Hinterbrust leicht gewölbt, mit glänzend schwarzer Umrandung. Die Vorderschienen mit 3 kräftigen Zähnen in gleichem Abstand

die Hinterschenkel dünn, etwas verlängert, die Hinterschienen wadenartig verdickt, beim ♂ das Klauenglied an allen Füßen etwas verdickt und verlängert, die Klauen stark ungleich an Länge, die grössere Klaue vorn und in der Mitte weit vor der Spitze seitlich leicht eingeschnitten. Die Form des Forceps zeigt Fig. 26.



L. 16—17, Br. 8—10 mm. ♂ ♀. — Madagaskar, Diego Suarez, Antsianaka.

Als Synonym gehört zu dieser Art der *A. eunectoïdes* Fairm., Ann. Belg. 1896 p. 454. — Candèze hat die Art ~~in~~ litt. *quadripunctatus* genannt.

A. villosus Blanch. Cat. Coll. Ent. 1850 p. 230.

Gestreckt, wenig über den Hinterhüften verbreitert, schwach gewölbt, oben braungelb, wenig glänzend, Clipeus braunrot, der Kopf dunkelbraun mit Bronzeschimmer, die ganze Oberseite dicht punktiert und dicht mit weissen kurzen Härchen bekleidet; Unterseite schwarzbraun, die Schenkel gelb, die Schienen und Tarsen dunkelbraun. Vorderschienen mit 3 Zähnen in gleichem Abstand, die Hinterschienen ganz schwach verdickt. Klauen ziemlich stark verschieden, an Vorder- und Mittelfüßen lang, nur ganz schwach seitlich eingeschnitten. Rostrum lang und breiter als bei den vorhergehenden Arten, ungekielt.

L. $12\frac{1}{4}$, Br. 6 mm. ♂. — Madagaskar.

Von dieser, wie von der folgenden Art habe ich aufser der Type im Pariser Museum noch kein weiteres Stück gesehen.

A. tibialis Blanch. Cat. Coll. Ent. 1850 p. 230.

Der vorhergehenden Art nahe verwandt, von derselben Körperform. Färbung hell rotbraun wie die Deckflügel von *Melolontha vulgaris*, der Kopf dunkler, leicht bronzefarben, die Unterseite etwas dunkler als die Oberseite, die Beinè gelblich, die Tarsen dunkler braun. Kopf, Vorderrücken und Schildchen ziemlich dicht, die Deckflügel weitläufiger mit kurzen weissen Haaren. Kopf groß und breit, zerstreut mit großen Augenpunkten, Thorax etwas dichter mit kleineren Augenpunkten. Auf den Deckflügeln sind die primären Rippen noch ganz schwach gewölbt, die Interstitien dicht punktiert. Vorderschienen mit 3 Zähnen, die Hinterschenkel relativ schmal und lang, die Hinterschienen stark verdickt und verbreitert. Die Klauen verdickt und verlängert, die grössere Klaue an Vorder- und Mittelfüßen nur ganz schwach eingeschnitten. Rostrum breit und lang, ungekielt.

L. 15, Br. 7 mm. — Madagaskar.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [1912](#)

Autor(en)/Author(s): Ohaus Friedrich

Artikel/Article: [Revision der Adoretini. \(Col. lamell. Rutelin.\) 509-524](#)